BürgerStiftung Hamburg

Engagement Dock: Praxishilfe

Wertschätzung von Ehrenamtlichen

Acht Tipps abseits von Blumen und Pralinen: Wie Wertschätzung und Anerkennung ausgedrückt werden, ist individuell und sollte auch individuell auf die Ehrenamtlichen abgestimmt und kein einmaliger Akt sein. Es sollte eine grundlegende Haltung werden! Dafür ist Folgendes hilfreich:

1 Eine gute Kommunikation gestalten

- klare Kommunikationskanäle (Telefon, E-Mail oder persönliches Treffen) zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, um sicherzustellen, dass die Kommunikation auf eine Weise erfolgt, die für alle Beteiligten angenehm ist
- kürzere Wege sowie zielgerichtetere und effizientere Kommunikation durch definierte Ansprechpersonen
- offene und respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe

2 Aufgaben und Bedarfe gut definieren

- Onboarding: Organisationen können neuen Ehrenamtlichen helfen, gut anzukommen, indem sie die Ehrenamtlichen einarbeiten und klare Informationen geben. Es ist wichtig, dass neue Ehrenamtliche sich im Team willkommen fühlen und langfristige Unterstützung erhalten.
- gegenseitige Motive und Erwartungen klären und genaue Vereinbarungen treffen
- für jedes Talent die passende Tätigkeit finden

Praxisbeispiel

Was sollen die Ehrenamtlichen von Anfang an wissen? Welche Prozesse sollen sie kennenlernen? Welche Ausrüstung sollen sie haben, welches Know-how sollen sie mitbringen bzw. sollen sie sich aneignen, um die Tätigkeiten erfolgreich durchzuführen?

3 Ehrenamtliche koordinieren und begleiten

Koordinieren

Das heißt, mit den Ehrenamtlichen in engem Austausch zu sein. Ihr könnt feste oder flexible Termine vereinbaren. Wichtig ist, dass die Kommunikationskanäle offen und transparent bleiben. Reagiert aktiv auf die Ehrenamtlichen, um sie nach Erfolgserlebnissen und Verbesserungsvorschlägen zu fragen.

Fördern

Gibt es neue Bedarfe? Haben die Ehrenamtlichen Schwierigkeiten bei den Aufgaben? Oder sind die Aufgaben zu einfach oder langweilig, sodass die Ehrenamtlichen keine Motivation haben, sie weiterzuführen?

Qualifizieren und empowern

Bietet Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. So werden Ehrenamtliche ausgebildet und die ehrenamtliche Tätigkeit wird professionalisiert. Ihr könnt auch Herausforderungen angehen, z. B. bei der Kommunikation oder besonderen Themenfeldern.

Tipp Hamburger Qualifizierungsfonds

Hamburgs freiwillig Engagierte aus kleineren und mittleren Vereinen und Initiativen erhalten mit dem Hamburger Qualifizierungsfonds erleichterten Zugang zu Fortbildungsangeboten sowie zu Angeboten der Supervision bei besonders belastenden Einsätzen. Die Förderung umfasst alle Maßnahmen im direkten Zusammenhang mit einer Qualifizierung und wird niedrigschwellig umgesetzt. | www.aktivoli-kurse.hamburg

Begleiten

Jeder Einsatz bringt Neuigkeiten mit sich. In herausfordernden Situationen solltet ihr erreichbar sein und den Ehrenamtlichen das Gefühl geben, dass sie nicht auf sich allein gestellt sind.

4 Anerkennung zeigen

Einbinden und mitgestalten lassen

Ermöglicht Ehrenamtlichen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten in die Tätigkeiten der Organisationen einzubringen.

Gesamtbild zeigen

Ihr solltet benennen, was die Arbeit der Ehrenamtlichen für die Organisation/für das Projekt bedeutet und was damit erreicht wird.

Persönliche Anerkennung

- persönliche Gespräche
- konstruktives Feedback
- Eröffnung von Freiräumen für Selbstorganisation und Eigenverantwortung
- Übertragung von Kompetenzen (z. B. Budgets bereitstellen)
- Gratulation zu Geburtstagen und Jubiläen, eventuell mit einem kleinen Geschenk

Strukturelle Anerkennung

- die Nutzung der Vereinsräumlichkeiten und den freien Zugang zu technischen Hilfsmitteln ermöglichen
- bei Bedarf eine Kinderbetreuung organisieren oder die Kosten für Assistenz-, Betreuungs- oder Pflegekosten übernehmen
- Fortbildungen/Weiterbildungen ermöglichen
- Beteiligung in Entscheidungsprozessen eröffnen
- Budget für ehrenamtliche Arbeit einplanen

- Freikarten zur Verfügung stellen oder andere Vergünstigungen (z. B. Engagement-Karte) anbieten
- entstandene Ausgaben (Fahrtkosten, Materialien u. a.) erstatten

Feedbackkultur fördern

Fördert den Austausch mit und zwischen Ehrenamtlichen. Eine Feedbackkultur beinhaltet nicht nur, Raum für Feedback zu geben, sondern auch die Möglichkeit, anhand des Feedbacks Veränderungen zu verwirklichen. Am besten mit der Mitgestaltung der Ehrenamtlichen.

- Informiert Ehrenamtliche regelmäßig über Neuigkeiten wie Termine, neue Teammitglieder u. a. Dies kann zum Beispiel über E-Mail oder einen Newsletter erfolgen.
- Ermöglicht Raum für herausfordernde/schwierige Themen und Gespräche.

Teambuilding

- Stellt sicher, dass die Kommunikation offen und transparent ist.
- Nehmt euch Zeit, um zuzuhören und Feedback von Ehrenamtlichen entgegenzunehmen. Setzt dieses Feedback aktiv um.
- Fördert und ermöglicht gemeinsame Aktivitäten, zum Beispiel Feiern, Weiterbildungen oder Veranstaltungen.

Verabschiedung

Verabschiedet Ehrenamtliche offiziell und kommuniziert dies auf verschiedenen Kanälen.

Engagement bescheinigen

Eine offizielle Urkunde oder ein Zeugnis mit einer umfassenden Beschreibung der ehrenamtlichen Tätigkeit und der Bedeutung dieses Ehrenamtes für das Projekt und/oder die Organisation ist ein Muss!

Tipp 1 **Hamburger Engagement-Nachweis**

Das offizielle Zertifikat kann zum Beispiel Bewerbungen beigelegt werden. Der Nachweis ist eine Anerkennung und Würdigung für geleistetes freiwilliges Engagement und bezeugt die im Engagement gezeigten und eingebrachten persönlichen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen.
www.hamburg.de/hamburger-nachweis

Tipp 2 **Hamburger Engagement-Karte**

Mit der Engagement-Karte bedankt sich die Stadt Hamburg bei besonders engagierten Freiwilligen und bietet Vergünstigungen bei teilnehmenden Einrichtungen an. | https://t1p.de/engagement-karte

Ihr habt Fragen? Sprecht uns gern an.

Engagement Dock (im betahaus Hamburg)
Eifflerstraße 43, 22769 Hamburg
Tel. (040) 878 89 69 81
engagement-dock@buergerstiftung-hamburg.de

Ein Projekt der BürgerStiftung Hamburg
Schopenstehl 31, 20095 Hamburg
www.buergerstiftung-hamburg.de